

## **Themen-Workshop**

### **Grundkompetenz Geschlechtergerechtigkeit**

#### **Sustainable Development Goals (SDGs): Mit 17 Zielen für die Welt zu mehr Geschlechtergerechtigkeit**

Mag.<sup>a</sup>Dr.<sup>in</sup> Ingrid Schwarz, KPH Wien/Krems,

Fachbereich: Geographie und Wirtschaftskunde und

Kompetenzzentrum für Menschenrechtspädagogik

Unter den 17 Zielen für die Welt (SDGs), die im Jahr 2015 von der UNO verabschiedet worden sind, findet sich auch das Ziel 5 Geschlechtergerechtigkeit. Die internationale Staatengemeinschaft setzt sich bis zum Jahr 2030 zum Ziel, Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen und alle Frauen und Mädchen zu Selbstbestimmung zu befähigen. Es geht um die gleichberechtigte Teilhabe am wirtschaftlichen, politischen, sozialen, kulturellen und öffentlichen Leben. (Vgl. Südwind u. a. 2016, S. 7)

Dieses Ziel muss durch strukturelle und bildungspolitische Rahmenbedingungen ermöglicht werden. Und diese Rahmenbedingungen für die „Grundkompetenz Geschlechtergerechtigkeit“ sind derzeit weder auf internationaler Ebene noch auf lokaler Ebene ausreichend vorzufinden.

Welche Rahmenbedingen und Grundkompetenzen braucht es beispielsweise für eine geschlechtergerechte Schule? Wie kann politische Partizipation und Geschlechtergerechtigkeit in der Schule umgesetzt werden? Und wie kann sich durch die „Grundkompetenz Geschlechtergerechtigkeit“ partizipative Politikgestaltung durch das Empowerment von Mädchen und Frauen konkret ändern?

Dazu gibt es konkrete inhaltliche Beispiele für die Bildungsarbeit zur Thematisierung der „Grundkompetenz Geschlechtergerechtigkeit“ und der Umsetzung von einem kompetenzorientierten geschlechterrollenkritischen Unterricht:

Wie sind Frauen weltweit in Parlamenten vertreten?

Laut der Website von „Women in Parliaments“ vom Stand 1. September 2017 sind 193 Staaten gelistet, die den Prozentsatz von Frauen in ihren nationalen Parlamenten angeben.

Platz 1 Rwanda, 61,3 % Frauenanteil
Platz 2 Bolivien, 53, 1 % Frauenanteil
Platz 3 Kuba, 48,9 % Frauenanteil

Platz 46 Österreich, 30,6 % Frauenanteil

Katar, Vanuatu, Mikronesien, Jemen, 0% Frauenanteil
---

Woran liegt es, dass diese Daten über die Jahre auf einem sehr niedrigen Niveau stagnieren und einige Länder, darunter auch Österreich international immer wieder in den Rängen zurückfallen.

Auf internationaler Ebene gab es im Jahr 1995 die 4. Weltfrauenkonferenz in Peking. Weltweit kam es zu einer Aufbruchsstimmung in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit und Frauenrechten. Die Idee des Empowerments, also die Stärkung von Frauen wurde vertieft. Der Wert internationaler und lokaler Vernetzungsarbeit wurde während der 4. Weltfrauenkonferenz besonders deutlich. Frauen aus unterschiedlichen Kontexten, sei es, dass sie als Vertreterinnen von Regierungen oder Nichtregierungsorganisationen nach Peking kamen, überall wurde die stärkende Atmosphäre des Gedankenaustausches und des Zusammenhaltes gelobt.

Es wurden Strategien diskutiert, welche Maßnahmen notwendig sind, dass Frauen bei der Armutsbekämpfung, bei der Durchsetzung ihrer reproduktiven Rechte und bei ihrer politischen Teilhabe gestärkt werden können. Es ging darum nationales und internationales Recht an den Indikatoren für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu orientieren.

Diese Weltfrauenkonferenz ist über 20 Jahre her und seither hat keine Weltfrauenkonferenz mehr stattgefunden. In vielen Ländern gibt es Frauengruppen, die sich für die Einberufung einer 5. Weltfrauenkonferenz einsetzen. Was sind die Hindernisse, welche Herausforderungen, aber auch welche Bedenken gibt es, um eine Weltfrauenkonferenz auszurichten. Ist es genug, das Thema Geschlechtergleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit in den 17 Zielen für die Welt zu „verstecken“? Oder sind die Zielsetzungen auf Position 5 von 17 gut positioniert?

Methoden GLOBAL

Wir wollen eine Weltfrauenkonferenz!

Forschendes Lernen:

Welche Ergebnisse erzielte die 4. Weltfrauenkonferenz in Peking?

Welche Frauen haben an der 4. Weltfrauenkonferenz aus den jeweiligen Ländern teilgenommen, welche Position haben sie heute inne?

Welche Organisationen in den jeweiligen Ländern sind in der internationalen Vernetzungsarbeit zur Geschlechtergerechtigkeit tätig?

Welche Positionen vertreten diese Organisationen, beispielsweise WIDE?

Welche „good practise“ Beispiele zu Geschlechtergerechtigkeit gibt es in den einzelnen Ländern?

Handelndes Lernen:

Welche Bemühungen gibt es in den jeweiligen Ländern, die politische Entscheidungsmacht von Frauen zu stärken? Welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es?

Welche politischen Rahmenbedingungen fördern eine höhere Frauenbeteiligung an nationalen Parlamenten?

Methoden LOKAL

Wir wollen mehr Frauen als Bürgermeisterinnen!

In Österreich werden nur 5,9 % aller Gemeinden von Frauen geleitet. Auf der Website [www.genderatlas.at](http://www.genderatlas.at) findet sich eine Österreichkarte aus dem Jahr 2015, wo alle Gemeinden eingetragen sind, die von einer Bürgermeisterin geleitet werden.

Handelndes Lernen auf Basis einer Zukunftswerkstätte (Vgl. Schwarz, 2017, S. 65) :

#### Kritikphase:

- . Welche geschlechtstypische Sozialisation hindert Frauen daran, politische Führungspositionen auf kommunaler Ebene zu übernehmen?
- . Was nimmt Frauen den Mut, eine politische Funktion zu übernehmen?
- . Was nimmt Frauen die Zeit, eine politische Funktion zu übernehmen?

#### Utopiephase:

- . Ein Denken ohne Schranken und Hindernisse ist möglich!
- . Alles ist möglich, Frauen an die Macht!
- . Was muss passieren, damit mehr Frauen eine Führungsposition übernehmen (können) (wollen)?
- . Was macht Frauen Mut, um eine politische Funktion zu übernehmen?
- . Was gibt Frauen Zeit, um eine politische Funktion zu übernehmen?
- . Wo finden Frauen ein unterstützendes Netzwerk?

#### Realitätsphase:

- . Welche utopischen Ideen können nun in die Realität übergeführt werden?
- . Welche ersten Schritte müssen gesetzt werden?

Für politische Partizipation und die Grundkompetenz Geschlechtergerechtigkeit braucht es Zusammenhalt, Solidarität und eine Stärkung des Selbstbewusstseins. Nicht zuletzt braucht es auch in der Schule dafür vermehrten kompetenzorientierten Unterricht, mit konkreten Beispielen für die Umsetzung in der schulischen Praxis. Denn zur Grundkompetenz Geschlechtergerechtigkeit gehört das Verständnis für politisches Handeln und Agieren und ein Ausloten von Interessen, sowie ein öffentliches Eintreten für geschlechtergerechte Anliegen und Zielsetzungen.

#### Literatur:

Schwarz Ingrid (2017): Sustainable Development Goals for more gender equality. In: Competendo. Facilitator Handbook „The everyday beyond“, european, international and global dimensions of learning processes. Berlin, MitOst Editions, 2017, S. 63 – 65.

17 Ziele für eine bessere Welt. Eine Broschüre zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Hrg. Südwind, Baobab, u.a., Wien, 2016.

<http://www.genderatlas.at/schule/articles/buergermeisterinnen.html>, 12. 11. 2017

<http://www.ipu.org/WMN-e/classif.htm>, women in parliaments, 12. 11. 2017

<http://www.wide-netzwerk.at>, 12. 11. 2017